

So wenig Bewegung wie möglich

HITZE Auch die Tiere im Stadtgebiet leiden unter den hohen Temperaturen / Wasser und Schatten als willkommene Abkühlung

Von Nina Jakob, Evelyn Lehmann und Ben Pfeiffer

MAINZ. Die hohen Temperaturen und eine Hitzeaufreger - nicht nur für die Hauer von Tieren. Im Stadtbau in Bonnheim zum Beispiel leiden die Pferde unter der Hitze, sagt Christiane Arnold, die den Reiterhof leitet. Um die Pferde zu schützen, wird in den frühen Morgenstunden mästet. „Konsequenz ist, dass wir die Pferde sehr früh um 5 Uhr in der Heide herausstellen und spätestens um 10 Uhr wieder reinholen“, erklärt sie. Außerdem werde dafür gesorgt, dass den Themen Kühlwasser zur Verfügung steht. „Das heißt für den ein oder anderen auch sehr früh vor der Arbeit oder in den Ferien mal früh aufzustehen“, so Arnold. Am Nachmittag werden die Pferde mit Wasser abgespritzt. „Das kühle Nass finden unsere Löwen sehr erfrischend“, meint Arnold.

Die Vögel im Stadtpark brauchen keine besondere Zuwendung, sagt Norbert Radloff von Grün- und Umweltamt der Stadt. Die Flamingos hätten das Wasser ihres Weihers, um sich abzukühlen und davon zu trinken. Ähnlich verhalte es sich mit den Papageien und Kleinvögeln, denen ein Teich zur Verfügung steht.

Auch die Wildtiere, die nicht unter direkter menschlicher Aufsicht sind, haben ihre Wege, mit der Hitze umzugehen. Vögel würden, ähnlich wie viele Menschen, meist schottige Plätze suchen und sich so wenig wie möglich bewegen, sagt Vogelexperte Stefan Bosch vom Naturschutzbund Deutschland. „Wer sich nicht bewegt, produziert keine Körperwärme durch Muskelarbeit und hetzt den Körper nicht zusätzlich auf.“ Für Vögel sei dies besonders wichtig, da sie nicht wie Säugetiere schwitzen können. „Deshalb verun-



Während die Ziegen im Wildpark Götzen bei den warmen Sonntagschenen grüßen, suchen andere Tiere eher Abkühlung im Schatten oder im Wasser. Vor allem aber ruhen sie sich wie die Wildschweine in Gommestadt oder die Katze im Tierheim kräftig aus. Den Flamingos im Stadtpark macht die Hitze hingegen wenig aus.
Foto: Susanna Kopp



chen manche Vögel, kühlende Luftströmungen ausnutzend, indem sie Flügel und Beine in den Luftzug stellen und sich von kühlerer Luft umwelen lassen“, sagt Bosch. Wichtig sei auch, dass über die Aktion vorbereitete Wasser wieder aufgenommen werden. Wie auch Menschen müssen Vögel deshalb viel trinken.

Revierzagelmester Thomas Köhler vom Forstrevier Lennbergwald sagt: Die Tiere decken ihren Feuchtigkeitsbedarf vor allem über ihre Nahrung, die gegen Flüssigkeiten enthält. „Wir bekommen momentan viele Anrufer von Menschen, die sich Sorgen um die Tiere machen. Das ist aber meist unbegründet.“

Brennungsgefahr auf den aufgeheizten Steinböden

„Wichtig ist frisches Wasser“, sagt Jürgen Zwilling, Speicher der Katzenstation Mainz. Katzen seien besonders anfällig, da sie nur wenige Schwitzen drüsens haben, also nicht gut schwitzen können und gerne in die Sonne gehen. Man sollte daher an den Futterstellen täglich frisches Leitungswasser bereitstellen.

Stefan Weisbach, selbstverstndender Vorsitzender des Tier- schutzvereins Mainz, freut sich über eine Ventilatorenanlage der Supermarktkette Real, die für frischen Wind in den Katzenhäusern des Tierheims sorgen soll, in denen es durch die vielen Jungkatzen sehr warm geworden ist. Auch die Hunde werden von der Spende profitieren.

„Gerade für Kleintiere wie Meerschweinchen ist es wichtig, dass sie genug natürlichen Schatten und Flüssigkeit bekommen“, sagt Dr. Gabriele von Grtner, Veterinärin aus Drais. Sie empfiehlt, Meerschweinchengehege mit Blumen oder Zweigen abzudecken, welche neben Schatten auch Feuchtigkeit liefern und den Kaninchen und Meerschweinchen viel frisches Grünzeug zur Verfügung stellen, damit sie genug Flüssigkeit übers Essen aufnehmen. Besondere Vorsicht sei geboten, wenn man die Tiere auf die Terrasse oder den Balkon lasse. Oft heizen sich die Steinböden so auf, dass sich neben den Kleintieren auch die Hunde die Pfoten verbrennen. Dem kann mit einer kleinen Schicht Stroh abgeholfen werden, die die Vierbeiner vor der Hitze schützt.

RATSSLÄGE FÜR ZUHAUSE

► Hunde auf keinen Fall im Auto lassen und am frühen Morgen oder später Abend spazieren gehen.

► Für Aquarien und Käfige einen Platz im Schatten suchen und dabei das Wandern der Sonne über den Tag beobachten.